

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1932-1933)
Heft: 5

Artikel: Aargauer Künstler
Autor: Irmiger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWÖRTLICH:
DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION:
LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: A. DÉTRAZ, SECRÉTAIRE CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHÂTEL
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHÂTEL

NEUCHÂTEL N° 5

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N° 5 DEZEMBER 1932
DÉCEMBRE 1932

INHALT — SOMMAIRE

Aargauer Künstler, von Max Irmiger. — † Ch. Rambert. — Transportreglement der schweizer. Eisenbahnunternehmungen. — Règlement de transport des entreprises de chemins de fer suisses. — Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Communications du Comité central. — Wettbewerb. — Concours. — Ausstellungen. — Expositions.

Beilagen: — Annexes: Ausstellungspapiere. — Formulaire et règlement de l'Exposition. — Inserate. — Annonces.

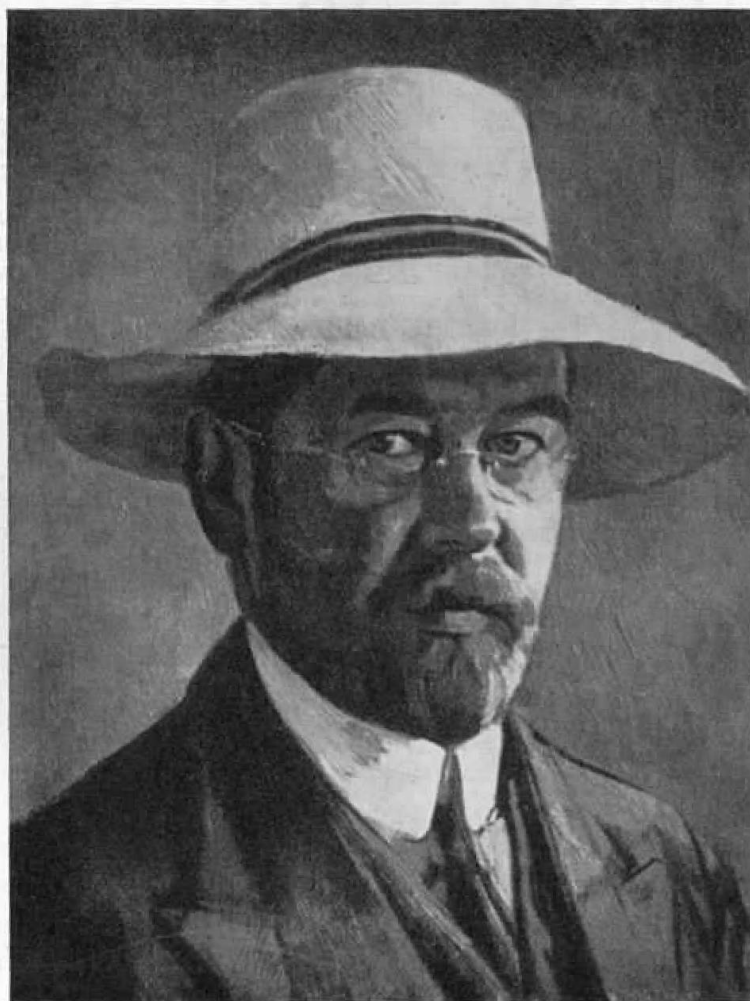
Aargauer Künstler.

Es ist noch nicht gar lange her, dass der Aargau in der schweizerischen Kunstenwicklung eine Rolle spielt. Gemalt, dilettiert vor allem, wurde natürlich immer. Aber erst *Adolf Stäbli* (1842-1901) — in Winterthur geboren, doch vom Vater und Grossvater her mit dem Aargau verbunden — hat durch seine



Hans Steiner.

Sonnentag (Tempera).



Max Burgmeier.

Selbstporträt (Öel).

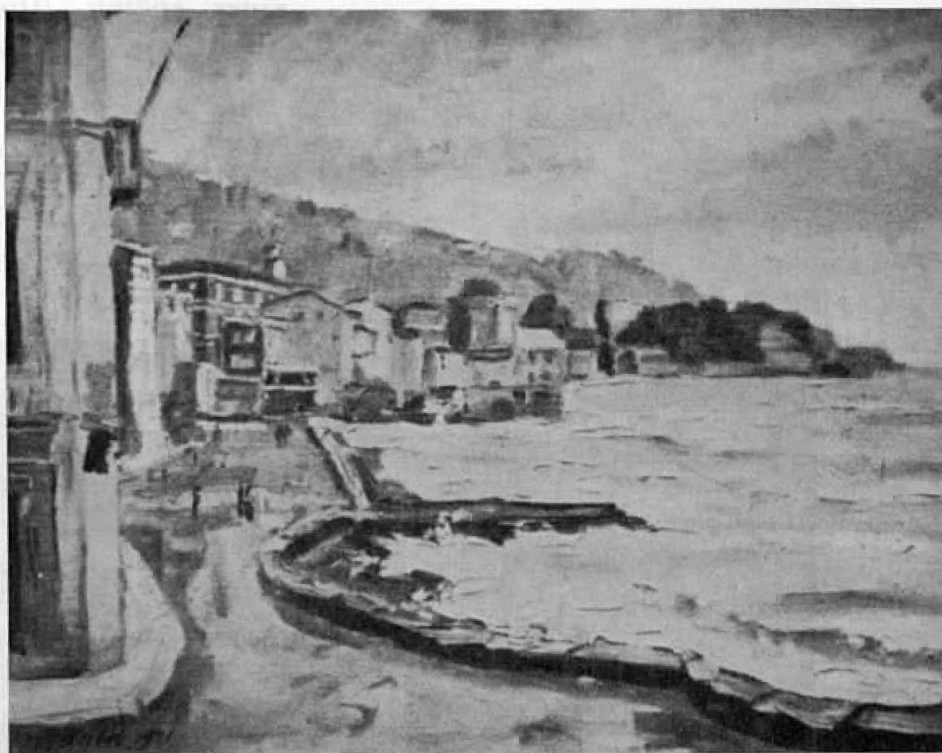
Landschaftskunst, von der wesentliche Teile in aargauischen Museen aufbewahrt werden, unserm Kanton eine beachtliche Stellung im schweizerischen Kunstleben verschafft. Stäblist Kunst, die stilistisch eng mit der Schule von Barbizon zusammenhängt, musste dank der ihr eigenen Verbindung von männlicher Kraft und zarter malerischer Durchbildung auch auf die aargauer Künstler um 1900 ihren Einfluss ausüben. Die Landschaftspoeten *Emil Anner* und *Müller-Brugg* verdanken ihr viel. Allerdings haben sie die künstlerischen Mittel Stäblist nicht dazu benutzt, um, wie der Meister, hinreissende dramatische Kompositionen zu schaffen. Ihnen, dem Graphiker wie dem Maler, lag die Idylle näher. Ihre Weise ist auch heute noch nicht verklungen: Etwas von ihrem Wesen lebt in den zarten Landschaftchen von *Hans Steiner* und *Guido Frey* weiter.

Aber erst im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts treten ein paar aargauer Künstler mit Werken hervor, die den Gedanken an eine eigene aargauische Kunst wach werden lassen. *Burgmeier* und *Bolens* (der später zu den Baslern überging) waren die Führer. Sie haben mit ihren scharf gezeichneten,



Otto Wyler.

Landschaft aus Südfrankreich (Oel).



Adolf Weibel.

Rapallo (Oel).



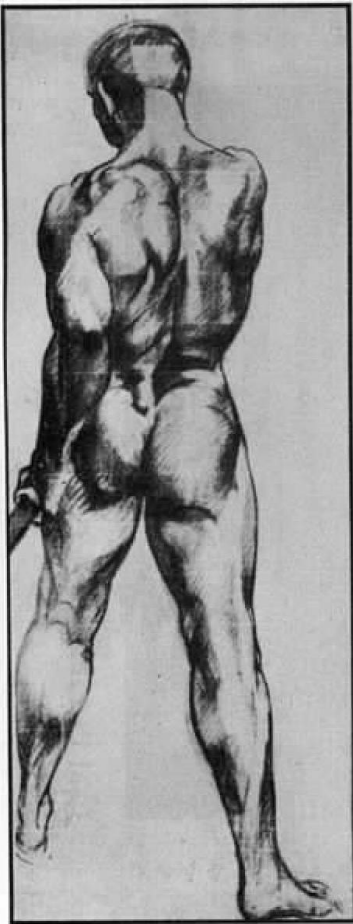
Otto Ernst.

Feldblumen (Öel).

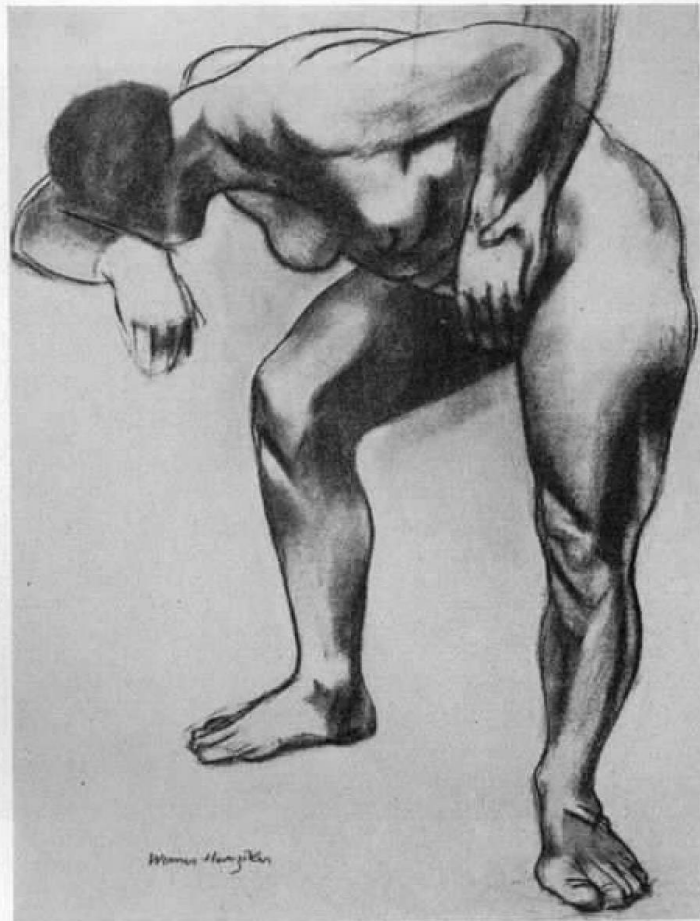
klaren, atmosphärischem Spiel kein Recht einräumenden Juralandschaften eine Sonderart der Pleinair-Malerei entwickelt, die bis heute ihren farbigen und dekorativen Reiz beibehalten hat. Burgmeiers Stil hat sich allerdings inzwischen gewandelt, sein Vortrag ist farbiger tiefer und damit malerischer geworden. Aber das sichere Gerüst, das die feste Zeichnung dem Bild zu geben imstande ist, kann man auch auf seinen neuesten Schöpfungen noch erkennen.

Schule von Barbizon, Pleinair : Sollte da der Impressionismus ohne Einfluss auf die aargauischen Künstler geblieben sein ? Im Gegenteil. Er hat — in einer späten Abwandlung allerdings — im Werk

Eugen Maurer.
Landschaft
(Öel).



Gerold Hunziker
Kohlenzeichnung.
(Studie zu einem Wandbild.)

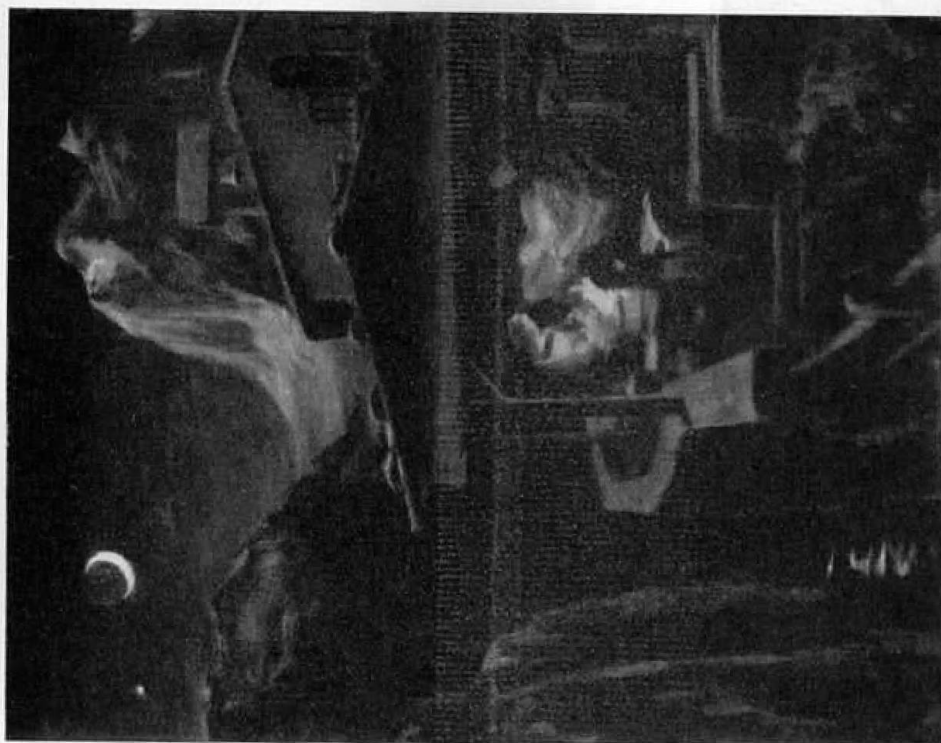


Werner Hunziker.

Zeichnung
(Studie zu einem Wandbild.)

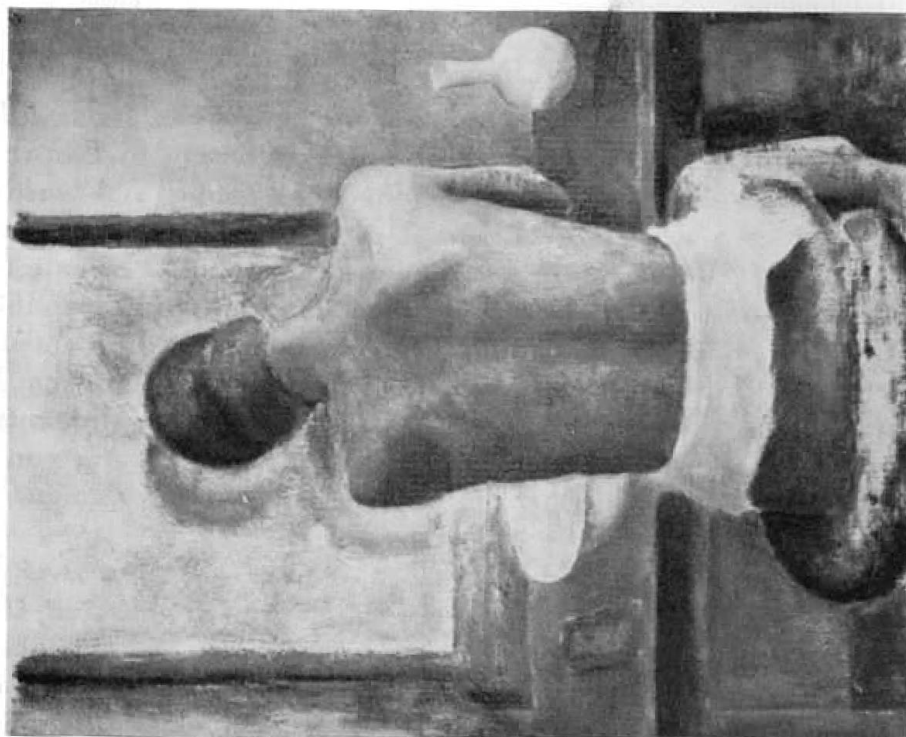
Otto Wylers seinen leuchtenden Widerschein gefunden. Auch *Adolf Weibel*, der vom Pointillismus herkommt, steht indirekt in seinem Bann. Nicht minder *Otto Ernst*, obwohl seine eher trockenen Töne wenig mehr mit der Malerei eines *Monet*, eines *Sisley* zu tun haben. Und zwei jüngere aargauer Maler, die Brüder *Gerold* und *Werner Hunziker*, bauen ihre kleinen Formate farbig ebenfalls nach impressionistischem Vorbild auf, während sie in wandbildmässigen Kompositionen nach einem mehr zeichnerisch-plastisch bedingten, strengen und doch bewegten Stil suchen. Eine eigene Stellung nimmt *Eugen Maurer* ein. Seine Malerei, die auch auf den Prinzipien des Impressionismus fusst, hat durch Vereinfachung auf wesentliches, durch starke Betonung von farbig und stimmungsmässig wichtigem ein besonderes Gesicht bekommen, das sich in kein Schema zwingen lässt.

Konstruktivistische Tendenzen, wie sie in den letzten zwei Jahrzehnten überall sich geltend machen, finden wir im Schaffen von *Rudolf Urech*. Dekorative Flächenaufteilung, kubistische Durchbildung einzelner Bildelemente gibt seinen Werken ihr besonderes Gepräge. Auch *Guido Fischer* arbeitet in gewissem Sinn konstruktiv. Aber die weiche, tiefe Malerei lässt die zeichnerischen Aufbauelemente nicht so stark hervortreten wie bei *Urech*.



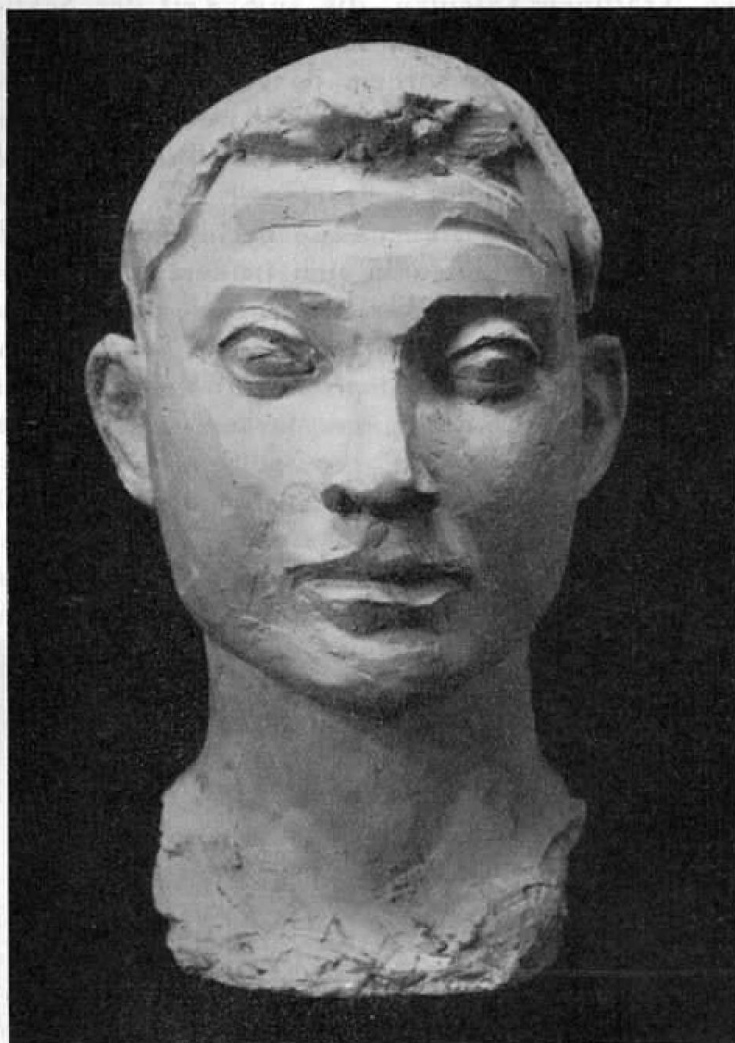
Paul Eichenberger.

Geburt (Öel).



Guido Fischer.

Halbakt (Öel).



Eduard Spörri.

Kopf eines Jünglings.

Noch einmal müssen wir unsern Blick zurückwenden, wenn wir *Paul Eichenbergers* Kunst erfassen wollen. Er ist einer der wenigen Romantiker unter den lebenden Künstlern. Und er hat uns heute noch viel zu sagen. Anklänge an Albert Welti sind da, gewiss. Aber das Geheimnis seines künstlerischen Erfolgs liegt darin, dass romantische Weltbetrachtung seinem Wesen entspricht und dass er für ihre Darstellung die künstlerisch adäquate Form zu finden weiss.

Lange Zeit war *Johnny Büchs*, dem wir ein paar gute Bildnisbüsten verdanken, der einzige Bildhauer in der aargauer Sektion. Vor einigen Jahren ist *Eduard Spörri* Mitglied geworden, ein ernster Künstler, der mit bedeutender ursprünglicher Begabung starkes Temperament und unerbittliche Selbstkritik verbindet. Seine Bildnisköpfe, seine Figuren und Reliefs zeugen von einem formal trefflich geschulten, empfindungsreichen Bildhauer.

Damit ist die Reihe des aargauer Künstler keineswegs erschöpft. Eine Anzahl von jungen, kräftigen Talenten, die zum Teil der Sektion noch nicht angehören, pflegen alljährlich an den Ausstellungen der aargauer Künstler teilzunehmen, Künstler, die dafür sorgen, dass immer wieder neue Probleme künstlerischen Schaffens zur Diskussion gestellt werden. Die Maler *Hans Eric Fischer*, *Walter Gessner* und *Walter Bär* und der Bildhauer *Alfred Meyer* bedeuten starke Hoffnungen für die Zukunft.

Man sieht: Trotz dem verhältnismässig geringen Mitgliederbestand der Sektion Aargau S. M., B. und A. spiegeln sich in deren Schaffen fast alle Tendenzen, die im europäischen Kunstleben heute Bedeutung haben. Weltaufgeschlossene Maler und Bildhauer sind an der Arbeit. Sie nehmen das Gute, wo sie es finden, sofern es ihrem Wesen entspricht. Und sie formen aus ihm, dank ihrer gefestigten Persönlichkeit, Werke von starkem Eigengehalt.

Max IRMIGER.



Fritz Brunnhofer.

Strasse in Aarau (Öl).